

# RaMinger

## Menschen

Interview mit Manfred Wögerbauer  
Verleihung der Severin-Medaille

## Leben

Geburtstagsfeier für Reinhard Brandstetter  
Segnen ist keine Zauberei

## Kirche

Statistik 2013  
Enzyklika Evangelii Gaudium



# Liebe Leute!

Berührt und gestärkt haben mich Eure guten Wünsche und Überraschungen zu meinem 60. Geburtstag. Ich danke Euch dafür! „Mehr als ich je geben konnte, habt ihr mir gegeben...“

Ein Geschenk, das wir uns alle gegenseitig gemacht haben, ist das neue Gotteslob. „Als erstes schaue ich nach, wer mir heute das Buch gewidmet hat...“ hat mir ein Gottesdienstteilnehmer gesagt, „Heute habe ich für Dich gebetet“ ist ein schöner Sonntagsgruß am Kirchenplatz geworden. Danke allen, die geholfen haben, dass diese gute Idee verwirklicht werden konnte: allen Spendern und Thomas Reichweger und Anni Michlmayr für die Handarbeit. Bilde ich es mir ein oder stimmt es: Der gemeinsame Gesang bei den Gottesdiensten ist schöner, kräftiger und inniger geworden.

Bischof Manfred ist nach der Eucharistiefeier, die er mit uns anlässlich meines Geburtstags gefeiert hat, zu Papst Franziskus gefahren. Der will ja, dass die Bischöfe „den Geruch der Herde“ ha-



Foto: Martin Toupal

Ministrantin Flora Höretzauer und Reinhard Brandstetter mit dem alten Gotteslob

ben. Was wird Manfred Scheuer ihm von der Kirche in Österreich und Kleinraming berichten? Von den Getauften, die glaubend ihren Lebensweg froh gehen, von denen, die den Ruf Gottes nicht mehr hören wollen? Was wird Franziskus antworten?

Eine Antwort hat er schon gegeben in seiner Enzyklika Evangelii Gaudium - Freude des Evangeliums: **„Zu denen, die sich fern von Gott und von der Kirche fühlen, würde ich gerne sagen: Der Herr ruft auch dich, Teil seines Volkes zu sein, und er tut es mit großem Respekt und Liebe!“** In dieser Fastenzeit will ich das ganz deutlich auch allen Ramingern zurufen, die sich fern von Gott und von der Kirche fühlen: **„Der Herr ruft auch dich, Teil seines Volkes zu sein, und er tut es mit großem Respekt und Liebe!“** und ich will sie herzlich einladen: **Feiert mit in der Fastenzeit und zu Ostern! Lasst Euch mit Gott versöhnen!**

Euer Reinhard Brandstetter, der dankbar zum dreißigsten Mal Ostern in Kleinraming feiern darf.



## Ministrant am Meeresstrand

Ministrantenausflug nach Caorle

Unsere 40 Ministranten machen einen wunderbaren Dienst in der Pfarrgemeinde. Als Belohnung fahren die Ministranten und ihre Begleiter von 5. bis 9. Juli in das uns bestens bekannte und bewährte Haus am Strand von Caorle. Am Sonntag, 6. Juli ministrieren unsere Mädchen und Buben in der Hauskapelle des bischöflichen Hotels.



Letzter Mini-Ausflug nach Caorle im Jahr 2006

Chronik 2013

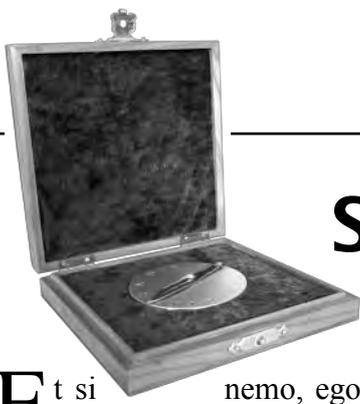
### Zahlen

(in Klammern 2012)

2



Tafelsammlungen:	<b>7.950,-</b> (7.500,-)
Pfarrblattspenden:	<b>1.420,-</b>
Gotteslobwidmungen:	<b>1.900,-</b>
Gebetskerzen:	<b>1.380,-</b> (1.484,-)
Friedhofskerzen:	<b>1.820,-</b> (1.537,-)
Kirchenbeiträge:	<b>50.000,-</b> davon kommen
	<b>5.300,-</b> zurück an die Pfarre



# Severin-Medaille

## Verleihung an Christine und Josef Reichweger

Et si nemo, ego tamen - und wenn es keiner macht, ich tue es trotzdem - ist auf der Severin-Medaille eingraviert und verweist damit auf eine Grundhaltung der ehrenamtlichen Arbeit. Die Diözese Linz würdigt mit der Severin-Medaille den ehrenamtlichen Einsatz in der Pfarre. Am 2. Dezember 2013 verlieh Diözesanbischof Ludwig Schwarz die Severin-Medaille an Christine Reichweger für ihr über 30-jähriges Engagement in der Katholischen Frauenbewegung, im Kirchenchor und verschiedensten pfarrlichen Bereichen wie der Organisation von Festen und Feiern oder der Kirchenreinigung. Josef Reichweger erhielt die Severin-Medaille von Bischof Ludwig Schwarz für sein Engagement für die Pfarrgemeinde und seine 30-jährige Tätigkeit als Leiter des Kirchenchores Kleinraming. „Durch sein Engagement können die Gläubigen Kirchenmusik auf

Foto/Text: Thomas Reichweger-Cepeck



Bischof Ludwig Schwarz überreicht die Severin-Medaille an Christine und Josef Reichweger

höchstem Niveau genießen. Sein Beitrag zu ergreifenden Gottesdiensten ist unschätzbar“, schrieb Pfarrassistent Reinhard Brandstetter bei seinem Antrag auf Verleihung der Ehrenmedaille.

# Heilsame Dezentralisierung

Im November 2013 erschien die Enzyklika *Evangelii Gaudium* von Papst Franziskus, in dem er sich der Neuevangelisierung widmet und große Reformen andeutet:

Man dürfe keine Angst haben, Dinge anzugehen, die zwar historisch gewachsen seien, aber nicht direkt mit dem Evangelium zusammen hingen. So spricht der Papst etwa von einer „Reform des Papsttums.“ Das Papsttum müsse „mehr den gegenwärtigen Notwendigkeiten der Evangelisierung“ entsprechen. Vom päpstlichen Lehramt dürfe man keine „endgültige oder vollständige Aussage zu allen Fragen“ erwarten. Es sei nicht angebracht,



Papst Franziskus

die Ortsbischöfe in der Bewertung aller Probleme zu ersetzen. „In diesem Sinn spüre ich die Notwendigkeit, in einer heilsamen Dezentralisierung voranzuschreiten.“ „Neue Wege“ und „kreative Methoden“ sollen dazu dienen, die „ursprüngliche Frische der Frohen Botschaft“ neu zu erschließen. Jesus soll aus den „langweiligen Schablonen“ befreit werden, in die wir ihn gepackt haben.

Quelle: [www.de.radiovaticana.va](http://www.de.radiovaticana.va)



Bischof Alfredo Schäffler

Sammlungen für die, die in Not sind, in der Welt und bei uns:	<b>13.840,-</b> (14.580,-)
zusätzlich viele leise Spenden und Gaben	
Bischof Schäffler:	<b>13.950,-</b> (12.020,-)
Jonas Brandner (für Rumänien):	<b>2.000,-</b>
Monatssammlungen:	<b>6.710,-</b> (7.804,-)
Messstipendien:	<b>240,-</b> (267)

## Manfred Wögerbauer

# Interessierten Leuten ein Angebot geben



Foto: Manfred Huber

„Wir verbinden Bildung mit Leben, Kopf mit Herz und die Menschen untereinander“ sagt das Katholische Bildungswerk, kurz KBW, über sich selber. Mit über 4.500 Veranstaltungen im Jahr ist das KBW, abgesehen von den Schulen, die größte flächendeckende Bildungseinrichtung in Oberösterreich. Einen fixen Platz hat das Katholische Bildungswerk auch in Kleinraming. Manfred Wögerbauer, der Leiter des Ein-Mann-Teams des KBW in Kleinraming, erzählt im Interview mit Thomas Reichweger-Ceppek, was die Themen des KBW sind und wie man als kleine Gruppierung in einem kleinen Ort Veranstaltungen macht.

**Bildung war früher sehr eng mit der Kirche verknüpft. Warum leistet sich die Katholische Kirche heutzutage mit dem KBW eine flächendeckende Bildungseinrichtung?**

Beim Katholischen Bildungswerk geht es nicht nur um kirchliche Themen, sondern auch um allgemeine Themen wie Gesellschaft, Politik, Gesundheit. Ich glaube, dass da die Kirche versucht hat, heraus zu kommen aus dem ganz streng katholischen Weg und den Menschen als Ganzes sieht und Unterstützung geben will.

**Was sind die Ziele des KBW?**

Das Katholische Bildungswerk ist nicht so zum Sehen, dass es eine Gemeinschaft ist, die ganz streng neben dem Pfarrer vielleicht das Evangelium verbreitet, sondern eher: aufgeschlossenen, interessierten Leuten ein Angebot zu geben sich zu informieren über verschiedenste Themen. Die Ziele früher, da habe ich mit Alfred Bramberger geredet, der einer der ersten beim KBW in Kleinraming war, da ist es wirklich um Bildung gegangen, um Bibelbildung und um allgemeine Bildung. Und heute ist, wenn man das Programm anschaut, sehr viel Allgemeines drinnen, sehr viel, was die Leute interessiert, aber trotzdem aus dem Umfeld der Kirche. Das Angebot geht da sehr weit auseinander: da gibt es ver-

Chronik 2013  
Taufen



**10 (11) Kinder haben das Sakrament der Taufe empfangen: 5 Buben und 5 Mädchen**

Simon Rohrweck  
Valentina Hochbrandner  
Simon Mario Reichweger  
Ramona Huber

schiedenste Veranstaltungen, ob das ein Kabarett ist, ob es Vorträge sind, ob es Beteiligungen mit anderen waren.

### **Ist es schwierig in einem kleinen Ort Veranstaltungen zu machen, noch dazu als Ein-Mann-Team?**

Man muss seine Erwartungen zurückschrauben. Also wenn du heute einen Vortrag machst und es kommen 20 Leute, dann ist das super, oder 30. Wenn aber beim Kabarett 400 kommen, dann weißt du auch, dass da auch noch der Sparverein dahinter gestanden ist. Aber bei einer ganz normalen, klassischen Bildungswerk-Veranstaltung, da kann es auch sein, dass du alleine da bist. Das kann auch passieren. Darum ist das für mich ein ganz guter Weg mit anderen etwas zu machen, weil die auch wieder ihre Leute haben, die sie mitnehmen. Und ich denke mir, das passt auch für eine Größe wie es Kleinraming ist. Da ist die Raming zu klein, dass jeder so eine riesige Organisation ist. Und da passen für mich diese Kooperationen. Wenn ich so an die letzten Jahre denke: was sicher hoch interessant war, waren die paar Themen mit der Katholischen Männerbewegung mit Markus Schlagnitweit („Nach der Krise ist vor der Krise“ oder „Gerechtigkeit konkret – den Sozialstaat neu denken“). Andere Sachen habe ich mit der Bibliothek zusammen gemacht, wie zum Beispiel mit Hubert Gaisbauer über Papst Johannes

XXIII. Und was die letzten Jahre einfach eine gute Geschichte war: die Kabaretts, die wir gemacht haben. Da haben wir die tollsten Kabarettisten da gehabt. Und da haben wir wirklich etwas zusammengebracht und von dem zehren wir heute eigentlich noch. Wir haben zwar viel für soziale Geschichten ausgegeben, ob das für den Kindergarten war oder die Reparatur beim Kirchendach, aber trotzdem ist da noch ein Geld da als Basis für andere Veranstaltungen. Dass ich momentan im KBW etwas alleine bin, ist bekannt. Und darum ist das bei uns eine besondere Situation, dass das so rennt mit den Kooperationen und das passt auch so für mich. Schön wäre es aber, wenn es vielleicht zwei, drei Leute gibt, die sagen: „Wäre interessant, wenn wir das gemeinsam machen“, und dass dann doch wieder ein Team entsteht.

### **Welche Veranstaltungen sind als nächstes geplant?**

Die Katholische Männerbewegung hat mich angesprochen und das ist ein Thema, das mich sehr interessiert: der Männertag am 24. Mai mit der Besichtigung der Burg Altpernstein, mit der Zukunftsakademie SPES und dem Essen im Dunkelgenussraum. Das Thema interessiert mich aus zwei Gründen: erstens möchte ich einmal die Burg Altpernstein kennen lernen und zweitens der Männertag selber: so etwas einmal schräg anzugehen, einmal ganz anders zu machen, gefällt mir sehr gut. ■

## **Blick 4 Winkel**



**Thomas Reichweger-Cepek**  
raminger@aon.at

### **Moosauge**

Mein dreijähriger Sohn Valentin hat ein neues Wort erfunden: „Du bist ein *Moosauge*“, hat er zu seinem älteren Bruder gesagt. Seitdem verwende ich es auch gerne, wenn der Valentin selber wieder einmal einen Tag hat, wo er mit sich und der Welt unzufrieden ist, wo er oft grundlos vor lauter Bitzeln feuchte Augen hat, sodass man meinen könnte, er setzt Moos an. Und auch wir Erwachsenen haben unsere Phasen, wo wir unzufrieden sind mit uns selber oder mit der Lebenslage, in der wir stecken. Traurigkeit kommt bei uns auch auf, wenn wir an den Tod denken: an das eigene Lebensende, oder das von lieben Menschen. Unser Pfarrer Deogratias hat zu mir vor seinem Flug nach Uganda gesagt: „Das Heimkommen ist das Schönste! Jeder freut sich darauf. Warum aber freuen wir uns nicht darauf, dass wir in den Himmel heimkommen?“ Vielleicht, weil wir keine Erinnerung mehr daran haben, wie schön es dort ist, woher wir kommen. Wenn dann aber nach der langen Fastenzeit der Karsamstag kommt und das Licht der Osterkerze die Dunkelheit vertreibt, dann will Gott uns sagen: „Sei kein Moosauge, ich hab‘ dich lieb, und fang dich auf, wann immer du fällst!“



Adrian Maderthaler  
Carolina Steindler (Bild li.)  
Dorian Hinteramskogler  
Anna Schmidleitner  
Felix Leidinger  
Isabella Wimmer



Anna Schmidleitner empfängt das Sakrament der Taufe.

# Männertag

KMB-Männertag: Samstag, 24. Mai 2014

Die Katholische Männerbewegung in Kleinraming ist vor über 60 Jahren mit einem Männertag gestartet worden. Seither ist der Männertag ein Fixpunkt im Veranstaltungskalender, bringt spannende Themen und gute Referenten nach Kleinraming und gibt Anregungen zum Weiterdenken über: Glaube, Familie, Gesellschaft, Wirtschaft und Nachhaltigkeit.



Burg Altpernstein

Heuer möchte die Katholische Männerbewegung den Männertag nach „draußen“ verlegen und bietet gemeinsam mit dem Katholischen Bildungswerk (KBW) unter dem Motto „Männertag unterwegs“ am Samstag, 24. Mai 2014 einen Ausflug zur Burg Altpernstein, dem Impulszentrum der Katholischen Jugend, und zur Zukunftsakademie SPES in Schlierbach an. Der Ausflug spannt dabei einen Bogen über Glaubensimpulse und

- 08.00 Treffpunkt in Kleinraming
- 09.15 Treffpunkt mit Referent Johannes Brandl in Altpernstein mit kleiner Jause
- 09.30 Wanderung zur Burg Altpernstein (ca. 55 Min.) mit Impulsen zum Thema „Unterwegs in die Zukunft“
- 10.30 Burgführung und Andacht im Meditationsraum
- 11.30 Zurückwandern zum GH „Ratschn“
- 13.00 Mittagessen in der Zukunftsakademie SPES (4-gängiges Menü)
- 14.00 Besichtigung der Zukunftsakademie
- 15.00 Johannes Brandl: „Unterwegs in die Zukunft“
- 16.00 Jause inkl. Getränke mit (fast) allen Sinnen im Dunkelgenussraum
- 17.30 Heimfahrt
- 18.15 Ankunft Kleinraming

**Kosten:** € 38,-

**Anmeldungen** bitte bei Fritz Großeiber:

Tel: 0664 / 18 89 327

e-mail: fritz.grosseiber@gmx.at

die Besichtigung eines ökosozialen Betriebes (SPES) bis zu ungewohnt Kulinarischem im Dunkelgenussraum, wo Essen mit allen Sinnen zum Erlebnis wird. Johannes Brandl, Leiter der Zukunftsakademie SPES, wird den Ausflug den ganzen Tag begleiten. Der Ausflug wird mit Fahrgemeinschaften organisiert und findet bei jeder Witterung statt. Die KMB freut sich über zahlreiche Anmeldungen zum gemeinsamen Männer-Tag. Thomas Reichweger

## Chronik 2013 Erst- kommunion

11 (13) Erstkommunikanten  
... und sie wollten vor Freude singen!

Nico Achleitner  
Oliver Blümelhuber  
Valentina Lazic  
Elias Gmainer  
Sebastian Kögl  
Johanna Mjatovic



Cosima Lindner empfängt das Hl. Brot zum ersten Mal.

# Teilen macht stark

Fastensuppe und Sammlung zum Familienfasttag am 16. März 2014



Unterstützen Sie mit Ihrer Spende am 16. März 2014, Frauen wie Rohini und Chermakani im Kampf um faire Arbeitsbedingungen.

## Kunterbunt Der „Teilen macht stark“-Tee



**K**unterbunt ist die Verpackung, abwechslungsreich der Geschmack.

Die Aktion Familienfasttag bietet eine Rotbuschtee Mischung zum Kauf an. Der Erlös unterstützt Projekte für Frauen in Asien, Lateinamerika und Afrika. Durch die Projekte erfahren Frauen in Selbsthilfegruppen, dass sie Rechte haben:

- ... auf befreiende Bildung,
- ... lebensnotwendige Gesundheit
- ... und ein Leben ohne Gewalt.

Sie lernen Lesen und Schreiben, erhalten Wissen zu Körper und Hygiene und setzen sich für faire Arbeitsbedingungen ein. Die fair gehandelte Rotbuschtee Mischung kann gegen eine Spende von mindestens € 5,- am 1. und 2. Fastensonntag in der Kirche erworben werden.

Manfred Huber

Am 2. Fastensonntag bittet die Katholische Frauenbewegung (KFB) beim Gottesdienst um Ihre Spende zum Familienfasttag. Als Dank für Ihre Spende laden die Frauen der KFB zur wärmenden Suppe nach dem Gottesdienst am Kirchenplatz ein.

Die Aktion Familienfasttag unterstützt unter anderem Frauen, die sich, wie Rohini und Chermakani, mutig für bessere Arbeitsbedingungen und einen gerechten Lohn einsetzen. Damit die Familie überlebt, müssen junge Frauen so früh wie möglich arbeiten. Baumwollspinnereien in Südindien nützen die Armut dieser Familien aus. Sie versprechen den jungen Frauen Arbeit zu passablen Löhnen. Doch es erwarten sie 12-Stunden-Schichten ohne Pausen, kein Wochenende, kein Urlaub, ständige Überwachung, Gewalt und Demütigungen, unzureichender Arbeitsschutz und notdürftige medizinische Versorgung. Lebenslange Gesundheitsschäden sind die Folge. Es erfordert Mut, gegen die Situation in Baumwollspinnereien aufzutreten. Rohini und Chermakani möchten andere junge Frauen vor einem ähnlichen Schicksal bewahren. Mit Hilfe der KFB-Partnerorganisation *Vaan Muhil* gründeten sie ein Forum, das gegen diese Form der sklavenähnlichen Ausbeutung ankämpft.

## Gegen Lohnsklaverei

*Vaan Muhil* erreicht über Vorträge und Workshops auch politische Entscheidungsträger und bewirkt ein Umdenken. Im Rahmen dieser Lobby-Arbeit hat die Organisation nun eine Unterschriften-Kampagne gegen Lohnsklaverei gestartet. Die KFB hat sich dieser Initiative angeschlossen und sammelt dafür Unterschriften in Österreich. In der Fastenzeit können Sie mit Ihrer Unterschrift *Vaan Muhil* unterstützen. Eine Liste liegt in der Kirche auf.



Die Erstkommunionkinder strahlen vor Freude

Philipp Wirth  
Wendelin Brandstetter  
Cosima Lindner  
Anna Loibl  
Simon Ritt

# Ein besonderes Geschenk...

## Geburtstagsfeier am 18. Jänner 2014 für Pfarrassistent Reinhard Brandstetter

... wollten wir Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenräte Pfarrassistent Reinhard Brandstetter machen. Eines, das man nicht einfach schnell im Vorbeigehen vom Geschäft mitnimmt. Mit Manfred Scheuer, Bischof der Diözese Innsbruck und gutem Freund von Reinhard Brandstetter, mit Ludwig Walch, mit dem Kirchenchor, mit fast allen Minis und den vielen Gratulanten, die zum Gottesdienst gekommen waren, ist dies auch gelungen. Dass auch Altpfarrer Ludwig

Walch mit uns gefeiert hat, hat uns besonders gefreut! Am Ende der Messe gab es für Reinhard Brandstetter noch eine besondere Aufgabe zu lösen: Die Ministranten wollten wissen, wie gut er sie kennt.

Danach überreichten sie ihm ihr Geschenk: ein Buch mit persönlich von den einzelnen Ministranten gestalteten Seiten: „RAMINGER MINIS - Band II“.



Als Überraschung: Gottesdienst mit dem Innsbrucker Diözesanbischof Manfred Scheuer



Die MINIS stellten besondere

Bei der anschließenden Agape am Kirchenplatz gratulierten viele Raminger persönlich und auch einige Ständchen wurden für Reinhard gesungen und ge-

spielt. Viele, die dabei waren, spürten die herzliche Art, mit der gratuliert wurde. Danke an alle, die mitgefeiert haben und so dazu beigetragen haben, dass



Viele Gratulanten stellten sich ein: Aloisia und Hermann Grosseiber - Musikanten des Musikvereins - Josef Schmidbauer - Alois

### Chronik 2013 Die 11 neuen Ministranten

Diese MINI's freuen sich auf den Dienst beim Altar:



Wendelin Brandstetter

Sebastian Huber



Sebastian Kögl



...ore Fragen und überreichten Blumen als Geschenk

aus der Feier ein besonderes Geschenk zum 60iger von Reinhard Brandstetter geworden ist!

PGR-Obfrau Anni Michlmayr



...ia Michlmayr und Bischof Manfred Scheuer - Kirchenchor

Fotos: Helmut Mitterhauser / Karl Großbauer

## Segnen ist keine Zauberei



Kindersegnung: Segen für Ramona Huber

Das rechte Wort zur rechten Zeit, das schon ist ein Segen. Deshalb gibt es wahrscheinlich auch sehr viel mehr Segen in der Welt, als wir manchmal wahrnehmen. Und deshalb ist es auch ein weit verbreiteter Irrtum, wenn Menschen meinen, dass es Segen nur in der Kirche gibt, dass segnen nur der Pfarrer könnte! Segnen, das heißt jemandem ein gutes Wort zu sagen, ihm das Gute zuzusprechen, etwas das von sich aus weiterwirkt, das Leben verändern, verwandeln, segnen kann. Segnen kann und soll deshalb jeder! Es gibt den Muttersegnen: Wenn eine Mutter das Kind zu Bett bringt, und es vor dem Schlafen gehen noch einmal Gott anvertraut. Es gibt den Vatersegnen. Es gibt Segen in vielerlei Formen und Arten. Und selbst Jesus, der Gottessohn, er ließ sich von Menschen segnen, vom alten Simeon etwa, von einem ganz einfachen alten Mann, der kein Priester, der ein einfacher alter Mann gewesen ist. Es wäre ein fataler Irrtum, wenn wir meinen würden, dass es besseren oder schlechteren Segen gibt. Ein Segen ist schließlich keine Zauberformel, kein magisches Zauberwort, das von einem großen Zauberer gesprochen werden müsste. Als ob ein Bischof jetzt besser oder wirkungsvoller segnen würde als ein Pfarrer.

Im Segen wirkt das Gute, das gute Wort, das dem anderen auf den Kopf hin zugesagt wird. Im Segen wirkt *der* Gute, unser Gott, der uns zugesagt hat, dass er das Gute für uns wirken will.

Reinhard Brandstetter

Simon Loibl



Anna Loibl



Simon Ritt



Andreas Schreiner



Katharina Schreiner



## Basteltipp für Ostern:

### Osterküken



**Material:**  
ausgeblasene Eier,  
Farben, Pinsel, farbiges  
Papier, Wackelaugen,  
Wolle oder Federn,  
Schere, Kleber

Die Eier werden zuerst  
gelb bemalt.

Für die Füße wird eine  
Herzchenform ausge-  
schnitten.

Für den Schnabel  
schneidet man eine  
Rhombusform und fal-  
tet diese zu einem  
Schnabel.

Die Wackelaugen wer-  
den aufgeklebt.

Dann klebt man Wolle  
oder Federn auf den  
Eierkopf.

Unter die Augen wird  
der Schnabel geklebt.

Dann klebt man den  
Eierkopf auf das Herz-  
chen.

Fertig!

## Ansteckendes Kinderlachen

### Warum ich gerne zum Spielkreis fahre

Mit den Kindern wo hin fahren ist mitunter eine Aufgabe: bis jeder in den Schuhen, in der Jacke und im Autositz steckt, muss man eine Menge Zeit und manchmal den besten Teil seiner Nerven investieren. Anders beim Spielkreis: wenn wir dorthin fahren, funktioniert's irgendwie schneller, weil im Pfarrheim die anderen Kinder und drei Kisten voll Spielzeug warten: Am Beginn gibt's unser Begrüßungslied, danach beim „Schotterfahren“ oder „Apfelstrudel“ (Bewegungs- und Kitzelspiele) ansteckendes Kinderlachen. Bei der gemeinsamen Jause muss ich mich wieder einmal von Valentin „geschlagen geben“. Er ist schneller, das Spielzeug ruft. Und während sich die Kinder schon wieder eifrig über die

Spielkisten hermachen, tut es mir gut, mit den anderen Müttern zu tratschen. Meist gibt's dann noch eine Bastelei, die wir dann stolz zu Hause unserem Älteren und dem Papa zeigen. Schön, dass es dieses Angebot für die Kinder und uns Mütter gibt.

Veronika Reichweger



Spielkreisteam: Eva Hinterplattner mit Annika und Sandra Schreiner mit David bei der Jause



von links: Romana und Leonie Zöttl, Monika und Elisabeth Seirlehner basteln einen Schneemann

Fotos: Veronika Reichweger

Chronik 2013

Die neuen  
Ministranten

10



Marlene  
Stangl



Pascal  
Srdanovic



Philipp  
Wirth

# „Wörter-Nest“

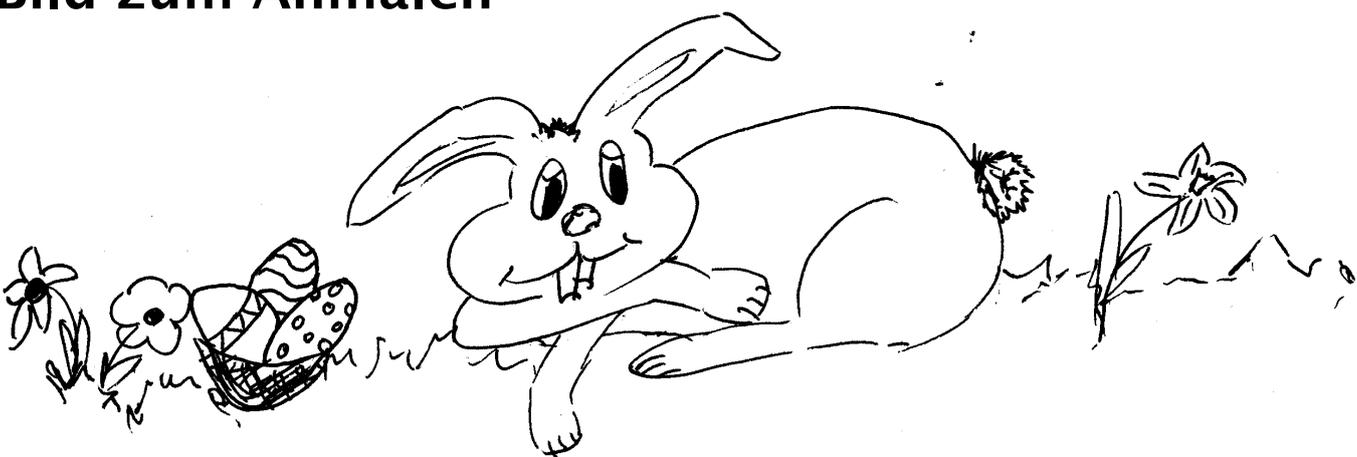
Q	K	O	A	K	X	K	D	B	H	M	E	L	J	R	K	K	M	C	R
H	L	A	M	M	O	V	O	A	Ü	U	M	T	D	W	P	Ü	Ä	F	U
B	L	U	M	E	N	W	S	M	H	G	R	J	Ö	F	B	K	M	T	U
T	S	P	I	I	X	Z	T	Ö	N	M	R	P	Y	H	P	E	T	E	T
P	O	S	J	W	R	Y	E	O	E	N	L	L	G	S	J	N	V	N	O
R	N	H	Y	Z	W	A	R	G	R	E	H	Ä	C	C	E	N	Q	F	F
G	N	C	Z	S	T	J	E	R	F	Z	A	P	U	Z	D	W	Y	B	Q
P	E	K	Ö	E	Y	P	I	Z	E	K	M	Q	Ä	F	X	M	D	H	D
Q	O	Ä	T	R	Ö	J	N	P	R	K	S	F	S	Ö	T	U	X	Q	Y
C	S	A	Y	R	G	J	M	A	I	C	S	A	E	M	Ö	E	X	U	O
P	T	F	Ä	E	Y	P	B	N	E	S	T	G	G	S	P	D	K	X	I
R	E	H	U	N	M	A	J	Q	N	J	O	W	N	N	O	V	Ä	S	M
O	R	K	K	H	M	B	Z	O	S	T	E	R	N	I	K	Y	P	E	Z
Q	M	D	P	M	Y	L	E	G	V	Ä	J	Ä	W	F	Ö	W	V	U	V
J	O	O	D	Q	A	J	N	P	S	K	V	H	I	D	U	F	X	U	J
Ä	N	I	Q	R	A	I	N	H	M	P	G	W	E	D	H	Y	S	H	Ö
R	T	B	P	L	A	O	I	O	S	T	E	R	S	O	N	N	T	A	G
G	A	F	B	G	N	H	Ö	O	V	Z	G	K	E	B	I	A	E	M	Q
T	G	E	T	H	H	N	O	S	T	E	R	H	A	S	E	V	M	S	P
V	V	E	R	S	T	E	C	K	C	T	H	Ä	Ä	Ö	I	P	E	Ö	K

In diesem Suchrät-  
sel sind 14 Wörter  
versteckt.

Suche ➡ und ↓

- Die Wörter sind:
- OSTERN,
  - OSTERHASE,
  - OSTEREI,
  - HÜHNER,
  - KÜKEN, NEST,
  - LAMM, BLUMEN,
  - VERSTECK,
  - WIESE, SONNE,
  - FERIEN,
  - OSTERSONNTAG,
  - OSTERMONTAG,

## Bild zum Anmalen



Chronik 2013  
**Trauungen**



**1 (5) Paar heiratete im  
Vertrauen zueinander**

17. August:  
Sabine Leyerer und Stefan Well





## 25 Jahre Bibliothek Jahr der Rekorde

Im Jahr 2013 gab es in unsere Bibliothek 25 Veranstaltungen. Unter anderem die Feier zum 25-jährigen Bestehen. Bei einigen Veranstaltungen haben wir Kleinigkeiten zum Essen und Getränke angeboten. Dabei haben wir mit insgesamt 350 Gläsern Sekt und Wein mit unseren Lesern und Besuchern angestoßen. 2013 hatte die Bibliothek 600 aktive Leser, die insgesamt 12.985 Entlehnungen tätigten. Im Durchschnitt sind unsere Leser 27 Jahre alt. Der älteste Leser ist 84 Jahre, der jüngste 3 Monate. 2013 wurden 943 neue Medien gekauft, da-

von 433 Bücher. Um die Bücher einzubinden, haben wir 150 Meter Folie benötigt. Das ist ungefähr vier Mal die Länge unserer Kirche.

Es ist kaum zu glauben: Die Familie mit den meisten Entlehnungen hat insgesamt 331 Bücher, CDs, DVDs und Zeitschriften im Laufe eines Jahres ausgeliehen. Das entspricht einem Neuanschaffungswert von € 6.000,-.

Wer Lust auf weitere Rekorde bekommen hat, der kann im Guinness Buch der Rekorde 2014 weiterlesen. Es steht in unserer Bibliothek zum Entleihen für euch bereit.

Elisabeth Wimmer

Wenn du dem Hungrigen dein Brot reichst,  
dann geht im Dunkeln ein Licht auf. Jes 58,10

## 30. Pfarrfrühstück

Am 8. Dezember 2013 fand zum 30. Mal das Pfarrfrühstück für Brasilien statt. Loni Ruttenstorfer bedankt sich für die langjährige Unterstützung:

Mit dem Erlös kann Bischof „Dom Alfredo“ Schäffler 2014 wieder vielen Straßenkindern und alten Menschen, die an den Stadträndern in Brasilien hausen, das Leben erhellen. Er sagt ja: „Jene Sprache, die durch den Magen geht, wird immer am besten verstanden.“

DANKE der Raminger Pfarrfamilie, die vorbildlich ist im Zusammenhelfen und Spenden.

DANKE den vielen Helfern, Spendern und meinem Team, die die viele Arbeit und Mühe und vor allem Zeit geschenkt haben.

DANKE meiner Schwester Heidi für die Spende der schönen, selbstgemachten Verlosungskrippe, die Josef Beinhagl gewonnen hat. Der Erlös davon sind € 950,-.

Vergelt's Gott allen, die zu dieser unglaublichen Summe von € 6.800,- beigetragen haben.



Pfarrfrühstück-Organisatorin Apollonia Ruttenstorfer gratuliert dem Gewinner der „Verlosungskrippe“ Josef Beinhagl.

Chronik 2013  
Begräbnisse

12



9 (9) Menschen sind  
uns auf dem Weg zu  
Gott vorausgegangen



† 04.01.2013  
Franz Garstenauer



## filmTipp aus der Bibliothek

### Cast Away Verschollen

Der FedEx-Mitarbeiter Chuck Noland überlebt als einziger Passagier einen Flugzeugabsturz über dem Südpazifik und findet

sich auf einer einsamen Insel wieder. Nach und nach angespülte FedEx-Pakete, die sich an Bord befunden haben, erweisen sich bald als überlebensnotwendig. Der Film schildert eindrucksvoll den Überlebenskampf auf einer unberührten Insel fernab jeder Zivilisation und Hilfe. *Cast Away* ist das Portrait eines Mannes, der sich nicht aufgibt und der in der Einsamkeit unerwartet einen „Freund“ findet, der ihm das Überleben sichert, weil er eines der wichtigsten menschlichen Bedürfnisse deckt: Kommunikation.

Thomas Reichweger-Cepek

## cartoon



**Drahtlose Kommunikation ist nichts Neues!**  
"Wireless communication is not new!"  
"Ich bete schon seit 80 Jahren!"  
"I've been praying for 75 years!"

## statement

### Gespräche: Handy oder persönlich?

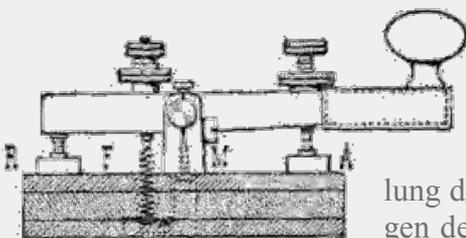
Für mich ist es wichtig, dass mein Handy funktioniert, weil heutzutage einfach viel per Handy ausgemacht wird und ich gerne mit Freunden etwas unternehme. Ich finde es aber auch wichtig, dass man persönlich miteinander spricht, weil man da die Mimik und Gestik der Person sieht.



sarah  
toupal

## wiki telekom- munikation

Schon seit frühester Zeit haben Menschen Informationen über Distanzen hinweg ausgetauscht, z.B. über Rauch- oder Feuerzeichen. So wurde etwa der Sieg der Griechen im trojanischen Krieg 555 km weit mit Feuerzeichen nach Griechenland übertragen. Mit der Erfindung des Telegraphen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts



Skizze eines Telegraphen

begann die Entwicklung der modernen Kommunikationsmittel - um 1870 waren bereits weite Teile der Erde verkabelt. Das Telefon wurde 1876 von Alexander Graham Bell erfunden. Aber erst 1923 wurde das erste Fernsprechamt mit Selbstwähleinrichtung geschaffen und ersetzte so das „Fräulein vom Amt“. Die Entwicklung des Mobilfunks begann bereits 1926 mit einem Telefondienst in Zügen der Deutschen Reichsbahn. Flächendeckende digitale Mobilfunknetze wurden in den 80iger und 90iger Jahren eingeführt. Das UMTS-Netz verband schließlich das Internet mit dem Mobiltelefon und über soziale Dienste Menschen untereinander.

Thomas Reichweger-Cepek



† 17.04.2013  
Franziska Ritt



† 25.05.2013  
Florian Binder



† 03.07.2013  
Michaela Gmainer

# Begleiter durch die Fastenzeit

Mittwoch, 05. März

## Aschermittwoch Beginn der Fastenzeit, Fast- und Abstinenztag

19.00 Uhr Gottesdienst mit dem Aschenkreuz

Samstag, 08. März

### 1. Fastensonntag

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

19.00 Uhr Abendgottesdienst

Sonntag, 09. März

08.30 Uhr Kreuzweg, Beichtgelegenheit

09.00 Uhr Pfarrgottesdienst, Familiengottesdienst



Samstag, 15. März

### 2. Fastensonntag

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

19.00 Uhr Abendgottesdienst

Sonntag, 16. März

08.30 Uhr Kreuzweg, Beichtgelegenheit

09.00 Uhr Pfarrgottesdienst

Fastensuppe, Sammlung zum Familienfasttag

Mittwoch, 19. März

08.00 Uhr Josefmesse mit den Zimmerern, Pensionisten und Senioren

### 3. Fastensonntag

Samstag, 22. März

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

19.00 Uhr Abendgottesdienst, Monatssammlung

Sonntag, 23. März

08.30 Uhr Kreuzweg, Beichtgelegenheit

09.00 Uhr Pfarrgottesdienst, Monatssammlung, Familiengottesdienst



Samstag, 29. März

### 4. Fastensonntag Halbzeit der Fastenzeit: Freuet Euch

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

19.00 Uhr Abendgottesdienst

Sonntag, 30. März

08.30 Uhr Kreuzweg, Beichtgelegenheit

09.00 Uhr Versöhnungssonntag, Pfarrgottesdienst mit den 3. Klassen der VS

### 5. Fastensonntag

Samstag, 05. April

19.00 Uhr Abendgottesdienst

Sonntag, 06. April

08.30 Uhr Kreuzweg, Beichtgelegenheit

09.00 Uhr Pfarrgottesdienst, Monatssammlung

Dienstag, 08. April

19.00 Uhr Bußfeier mit Handauflegung



† 09.07.2013  
Otilie Huber



† 22.08.2013  
Roland Frisch



† 04.09.2013  
Berta Gusenleitner

# Einladung zur Heiligen Woche

Samstag,	12. April	KMB-Männerkreuzweg 19.00 Uhr von der Kirche zum Tempelmayr	
Sonntag,	13. April	<b>Palmsonntag</b> 09.00 Uhr Palmweihe und Prozession zum Festgottesdienst	
Donnerstag,	17. April	<b>Gründonnerstag</b> Zelebrant: Dr. Markus Schlagnitweit 20.00 Uhr <b>Feier des letzten Abendmahles</b> Wir beten um Verzeihung und Versöhnung anschl. Ölbergstunde	
Freitag,	18. April	<b>Karfreitag</b> Zelebrant: Dr. Markus Schlagnitweit 15.00 Uhr Todesstunde Jesu: Gebet mit den Kindern 20.00 Uhr Die Feier vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Gebet vor dem Kreuz	
Samstag,	19. April	<b>Karsamstag</b> 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr <b>Gebet in Stille vor dem Heiligen Grab</b>	
		<b>Osternacht</b> Zelebrant: Dr. Markus Schlagnitweit 20.30 Uhr <b>Hauptgottesdienst für alle Getauften</b> Lichtfeier (Kerzen mitnehmen), Tauferneuerung, Speisenweihe <b>Christus ist auferstanden, Halleluja!</b>	
Sonntag,	20. April	<b>Ostersonntag</b> 09.00 Uhr Hochamt mit dem Kirchenchor: Nicolaimesse von Josef Haydn	
Montag,	21. April	<b>Ostermontag</b> 08.30 Uhr Rosenkranz 09.00 Uhr Festgottesdienst, Familiengottesdienst	
Samstag,	26. April	<b>Weißer Sonntag</b> 18.30 Uhr Beichtgelegenheit 19.00 Uhr Abendgottesdienst	
Sonntag,	27. April	08.30 Uhr Rosenkranz 09.00 Uhr Pfarrgottesdienst	



† 16.09.2013  
Maria Tichi



† 05.11.2013  
Franz Wansch

*„Der Tod ist die uns zugewandte Seite jenes Ganzen, dessen andere Seite Auferstehung heißt.“*

Romana Guardini (1885-1968)

# Termine



## Die Predigt

Sag,  
warum  
hat denn  
heute die

Messe so lange ge-  
dauert?

*Der Pfarrer hat über  
eine halbe Stunde  
lang gepredigt!*

Worüber denn?

*Keine Ahnung! Das  
hat er nicht gesagt.*

## 20-C+M+B-14

Die Sternsinger waren  
heuer zum 60. Mal un-  
terwegs. Sie bedanken  
sich für die freundliche  
Aufnahme in euren  
Häusern und die groß-  
zügigen Spenden.

**€ 5.608,63**

konnten für Menschen  
in Afrika, Asien und  
Lateinamerika gesam-  
melt werden.  
Danke!



09. März	09.00 Uhr	Familiengottesdienst	<b>Lösung von Seite 11 Wörternest</b>
11. März	09.30 Uhr	Spielkreis	
14. März	08.00 Uhr	Frauengottesdienst	
19. März	08.00 Uhr	Josefifeier	
20. März	19.30 Uhr	Glaubensgespräch	
23. März	09.00 Uhr	Familiengottesdienst	
25. März	09.30 Uhr	Spielkreis	
28. März	08.00 Uhr	Senioren-gottesdienst	
08. April	09.30 Uhr 19.00 Uhr	Spielkreis Bußfeier	
11. April	08.00 Uhr	Frauengottesdienst	
24. April	19.30 Uhr	Glaubensgespräch	
25. April	08.00 Uhr	Senioren-gottesdienst	
01. Mai	10.00 Uhr	Mostkost	
03. Mai	05.45 Uhr 09.30 Uhr	Neustift-Beten, Fußwallfahrt nach Maria Neustift Wallfahrermesse	
04. Mai	09.00 Uhr	Florianimesse	
13. Mai	09.30 Uhr	Spielkreis	
15. Mai	19.30 Uhr	Glaubensgespräch	
18. Mai	09.00 Uhr	Erstkommunion	
21. Mai		Frauenwallfahrt nach Maria Steinparz	
24. Mai	08.00 Uhr	KMB - Männertag	
25. Mai	09.00 Uhr	Familiengottesdienst	
27. Mai	09.30 Uhr	Spielkreis	
29. Mai	09.00 Uhr	Christi Himmelfahrt	
30. Mai	08.00 Uhr	Senioren-gottesdienst	
03. Juni	19.00 Uhr	Bittprozession	
08. Juni	05.00 Uhr 09.00 Uhr	Andacht bei der Gerolder Kapelle Pfingsten	
14. Juni		Sommernachtslesung	
15. Juni	14.00 Uhr	Andacht bei der Hl. Dreifaltigkeit am Spadenberg	
19. Juni	09.00 Uhr	Fronleichnam	

### Impressum:

Medieninhaber: Pfarrgemeinde Kleinraming

Herausgeber: Pfarrgemeinderat, Team für Öffentlichkeits-  
arbeit, alle 4442 Kleinraming, Kirchenplatz 7

Redaktion: Christian Bramberger, Alois Fuchshuber,  
Manfred Huber, Helmut Mitterhauser, Thomas Reichweger-  
Cepek und Veronika Reichweger

Kontakt: raminger@aon.at

Hersteller: Onlineprinters GmbH, Rudolf-Diesel-Straße 10

Verlags- und Herstellungsort: D-91413 Neustadt a. d. Aisch  
Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Kleinraming